

Dario Thoma startet an der Radquer-SM

Radquer. – Der Walenstadter Mountainbiker Dario Thoma bestreitet am kommenden Sonntag im thurgauischen Busnang (Startzeit 10.40 Uhr) die SM bei den Junioren. Der Sarganserländer gehört zum grossen Kreis der Medaillenwärter, ein spannendes Rennen ist garantiert. Der zweite Sarganserländer Mountainbiker, Mike Hermann, ist nach einem intensiven Trainingsblock zwischen Weihnachten und Neujahr in Davos, am 3. Januar, für die weitere Vorbereitung nach Südafrika abgeflogen. «Ich hoffe, dass ich die Zeit in Stellenbosch optimal nutzen kann und ich somit gut vorbereitet bei den ersten Rennen an den Start gehen kann», so der Bad Ragazer, der fast vier Wochen in Südafrika verbleiben wird. Der erste Ernstkampf der diesjährigen Saison wird der BMC Racing Cup Auftakt in Buchs (22. und 23. März) sein. Das ist für die beiden Sarganserländer praktisch ein Heimrennen. (cw)

Snowboardnachwuchs im Pitztal erfolgreich

Sieben Podestplätze holten die Sarganserländer Nachwuchssnowboarder in Österreich. Im Pitztal konnte am Samstag im Boardercross trainiert werden. Am Sonntag und Montag kämpfte der Nachwuchs um FIS- und Open-Punkte.

Snowboard. – Die Berschnerin Tabea Säggerer fuhr bei ihren ersten zwei FIS-Rennen zwei starke Resultate: Holte sie am Sonntag im kleinen Final den 8. Schlussrang, schied sie am Sonntag eine Runde vorher aus. Der 9. Schlussrang rundete ihr gutes Ergebnis ab.

Der für den SC Flumserberg fahrende Kalle Koblet begann am Sonntag etwas verhalten. Er schied im Viertelfinal aus und startete mit dem 13. Rang in den zweiten Wettkampftag. Dem SSW-Athlet gelang es, am Montag sein Können abzurufen. Mit einem Platz im grossen Final war er dem Podest ein grosses Stück näher. Die Konkurrenz war jedoch mit drei Europacup-Athleten gross. Der vierde vierte Schlussrang in der zweiten FIS-Saison ist jedoch ein guter Einstieg in die noch junge Saison.

Die Jüngeren schlugen zu

Noch besser lief es den noch etwas jüngeren Athleten. Mit zwei Siegen, vier zweiten und einem dritten Schlussrang holten sich die SSW-Athletinnen und -Athleten die meisten Podestplätze. Laurenz Coevoets stellte sich an beiden Tagen zuoberst auf das Podest. Hatten Simon Wachter und Gabriel Zweifel im Halbfinal noch die Nase vorn, gewann Coevoets den grossen Final an beiden Tagen. Wachter gelang dies ebenfalls mit dem zweiten Podestplatz an beiden Tagen. Zweifel komplettierte das Podest am Sonntag mit seinem dritten Schlussrang.

Die Walenstadterin Aline Albrecht kämpfte in einem kleinen Feld um die vordersten Ränge. An beiden Tagen musste sich die SSW-Athletin, als Jüngste im Feld, nur gerade von einer Konkurrentin schlagen lassen. An beiden Tagen holte sich die Sarganserländerin den zweiten Schlussrang. (nli)

RESULTATE

Snowboard: Open-Rennen im Pitztal

Knaben open (Sonntag): 1. Laurenz Coevoets, 2. Simon Wachter, 3. Gabriel Zweifel. – Ferner: 16. Moritz Olschewski, 18. Jonas Wachter, 20. Robbert Coevoets (alle SC Flumserberg).

Mädchen open (Sonntag): 1. Nike Beckhaus, 2. Aline Albrecht, 3. Alexeja Kleiter.

Knaben open (Montag): 1. Laurenz Coevoets, 2. Simon Wachter, 3. Marcus Thurner.

Mädchen open (Montag): 1. Nike Beckhaus, 2. Aline Albrecht, 3. Alexeja Kleiter.



Kein Auge für die Skyline von Dubai: Die Bad Ragazerin Melanie Mätzler schlägt wuchtig ab.

Bild Astrid Mätzler

Qualifikation erneut geschafft

Profifgolferin Melanie Mätzler vom Golfclub Bad Ragaz hat sich in der Qualifying School in Marakesch (Marokko) die Tourkarte 9b, die eingeschränkte Spielberechtigung, für die Ladies European Tour (LET) 2014, erkämpft.

Von Martin Nauer

Golf. – «Ich beendete die Qualifying School auf dem 41. Rang. Dies bedeutet, dass ich im nächsten Jahr an den meisten LET-Turnieren starten kann. Es hätte besser sein können, aber wenn ich mir vorstelle, wie ich mich noch vor vier Wochen in Indien gefühlt habe, und wie ich dort gespielt habe, bin ich glücklich über meine Leistung im wohl härtesten Turnier der ganzen Saison», erklärte eine müde Melanie Mätzler kurz vor Weihnachten nach ihrer Heimkehr.

Hinter ihr liegt das dritte Jahr als Profifgolferin. Nach ihrem ausgezeichneten Studienabschluss in Betriebsökonomie an der HTW Chur war es das erste mit der Spielberechtigung für alle LET-Turniere. Vom Druck des Studiums befreit, dachte sie, unbelastet spielen zu können. In der Zielsetzung blieb sie trotzdem vorsichtig. «Mein erstes Ziel ist es, die Tourkarte für 2014 zu behalten», hatte Mätzler zu Beginn der Saison gesagt. Dieses Ziel hat sie trotz gesundheitlich bedingten Rückschlägen und einigem Wettkampfech erreicht.

Licht und Schatten erlebt

Ende März reiste Mätzler topfit nach Terre Blanche in Südfrankreich. Dort bestritt sie das erste Turnier, eines der LET Access Series. Mit Erfolg. Platz fünf war die Ausbeute. Nächste Station: Das erste Turnier der Ladies European Tour in Agadir (Marokko). Eine Erkältung verhinderte ein gutes Resultat. Mätzler verpasste den Cut um zwei Schläge.

Wetterpech im nächsten Turnier in Südafrika – das Turnier musste wegen

heftiger Regengüsse und tobender Stürme bereits nach der ersten Runde abgebrochen werden – verunmöglichte das Aufpolieren der Zwischenbilanz.

Eine nächste, bittere Pille hatte die Bad Ragazerin in der Türkei zu schlucken. «Cut deutlich verpasst. Diese Niederlage tat weh», blickte sie zurück. Die drei nächsten Turniere in München, Amsterdam und Paris buchte sie unter «lehrreiche drei Wochen» ab. Pendeln zwischen Grossbritannien und Spanien hiess es für sie zwischen den Teilnahmen an den Turnieren im Juli. Erfolgsmässig wechselten Licht und Schatten. Cut geschafft, nicht geschafft...

«Azorenhoch» und Endspurt

Im August und September kämpfte die Profifgolferin zusätzlich mit gesundheitlichen Problemen. Eine Grippe verunmöglichte es ihr, die gewohnten Leistungen abzurufen.

Erst Ende September kam Mätzler wieder auf Touren. Nach 2012 bestritt sie zum zweiten Mal das LET Access Series Turnier auf den Azoren. Und wie damals mit Erfolg. Es schaute mit Platz acht der zweite Top-ten-Rang des Jahres heraus.

Im November und Dezember überstürzten sich die Ereignisse im Haus der «Golf-Familie» Mätzler. Melanie erhielt eine Einladung ans Hero Women Indian Open in Neu Delhi. «Nun hiess es, den Saisonschluss blitzartig neu zu planen. Ich musste mich unter anderem schnellstmöglich um Flüge, Hotels, Umbuchungen und Visum kümmern», so Mätzler. In Begleitung ihrer Schwester Monja reiste sie ab. Ein langer Endspurt hatte begonnen.

Nach Indien folgte das Turnier in Dubai (Vereinigte Arabische Emirate). Diesmal machte Mama Astrid den Caddie. Resultatmässig war gegenüber dem Turnier in Indien eine Steigerung festzustellen: Cut nur um einen winzigen Schlag verpasst.

«Eigentlich war vorgesehen gewesen, dass mein Vater Guido mich nach Dubai und Marakesch begleiten würde. Seine unvorhergesehene Rückenoperation machte das jedoch unmöglich. So musste eben meine Mutter kurzfristig einspringen», berichtete die Golferin.

Versöhnlicher Abschluss

In Marokko konnte Mätzler direkt – ohne Pré-Qualifying – zur Final Qualifying School antreten. «Ich spielte

dort mit 76 (+4) Schlägen, eine solide Startrunde», erzählte sie. Die exzellent gespielten Runden 2 und 3 mit je 70 (-2) Schlägen brachten sie weit nach vorn. Im vierten Durchgang schaffte sie mit nochmals 76 den Cut und hatte damit die begrenzte LET-Spielberechtigung im Sack. In der Finalrunde spielte sie erneut solid. Die 73er-Runde reichte für den 41. Schlussrang. Nach neun Tagen Golf mit vier Probe- und fünf Wettkampfrunden auf zwei verschiedenen Plätzen war die brutale Qualifikationsmühle überstanden.

Die Bilanz 2013 der 25-jährigen Bad Ragazerin: 15 bestrittene Turniere, fünf Cuts geschafft, zwei Klassierungen in den Top-ten und die Tourkarte 9b für 2014. Eine zufriedene Melanie Mätzler bedankte sich an Weihnachten bei ihrer Familie, bei ihrem Trainingsstab und bei den Sponsoren – «im Besonderen bei Raiffeisen und Grand Resort Bad Ragaz» – für den Support: «Ohne sie könnte ich den Golfsport nicht auf diesem Niveau ausüben.»

Jetzt hat das Wettkampfsjahr 2014 begonnen. Mit Trainieren. Zudem wird die Spitzengolferin die Turniere 2014 unter besseren Voraussetzungen als 2013 bestreiten können. «Denn» sagte sie, «ich weiss nun, was mich erwartet. Ich kenne die Plätze und werde mich auch auf den Reisen schneller zurechtfinden.»

Im Mai Damen-Profifgolfturnier in Gams

In Gams wird der Verband Schweizerischer Sportartikel-Lieferanten vom 2. bis 4. Mai das Association Suisse de Golf Ladies Open 2014, ein Turnier der LET Access Series, durchführen.

Zum ersten Mal wird in der Schweiz ein Turnier der Access Series, der zweithöchsten Liga im europäischen Damengolfsport, stattfinden. Initiator ist Guido Mätzler, Präsident des Verbandes Schweizerischer Sportartikel-Lieferanten (SPAF). Der Golfclub

Gams-Werdenberg stellt Personal und Infrastruktur.

Mätzler-Schwester am Start

Golferinnen der Spitzenklasse werden sich auf dem 18-Loch-Platz im Werdenberg ein Stelldichein geben. Die beiden Schweizer Golfverbände Association Suisse de Golf (ASG) und Association Suisse des Golfeurs Indépendent (ASGI) sind als Hauptsponsoren massgeblich am Zustandekommen des Turniers beteiligt. Starten werden um die 100 Spielerinnen. Startberechtigt sind Profifgolferinnen und einige wenige Amateur-

spielerinnen mit maximalem Handicap 2, die eine Wildcard erhalten. Das Preisgeld beträgt insgesamt 30000 Euro.

In der Schweiz gibt es nur wenige Frauen, die auf diesem Niveau golfen können. Zwei von ihnen sind St. Gallerinnen, Töchter von Guido Mätzler und Mitglieder des Golfclubs Bad Ragaz. Es sind dies Melanie Mätzler, die in den beiden obersten Ligen des europäischen Frauenprofifgolfsports mitspielt, und ihre Schwester Monja, die als Amateurin ein Handicap von knapp unter 0 hat. Beide werden in Gams am Start sein. (pd/mn)